

# **Deutsche Eisschnellauf-Gemeinschaft e. V. – DESG**

**Beirat für Wettkampf- und Veranstaltungswesen Eisschnellauf**

## **- Teil C1 - Deutsche Wettkampfanleitung Eisschnellauf (DWA ES)**

Ausgabe 2013<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Erarbeitet von Klaus und Thea Lindner, überarbeitet vom Beirat WWV ES in Liebenberg am 29. 04. 2007, überarbeitet und ergänzt August 2007, modifiziert 2008 und August 2009, April 2010, August 2011, Sept. 2012

# Deutsche Wettkampfanleitung Eisschnelllauf

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1. Grundlagen / Quelle	3
2. Offizielle Wettkämpfe	
Nationale Wettkämpfe	3
Internationale Wettkämpfe	3
Internationale Vereinswettkämpfe	3
Termin der Ausschreibung	3
3. Wettkampfbahnen	3
4. Teilnahmeberechtigung und Sponsorschaft (DWO- B1)	4
5. Pflichten des Veranstalters von Wettkämpfen	4
Technische Ausstattung der Bahn	4
6. Ausschreibung für nationale Wettkämpfe	4
Inhalt	4-5
Staffel- und Mannschaftswettkämpfe	5
Eisgewandtheitsläufe	5
Offizielle Schulwettbewerbe	5
Läufe für Hobbysportler / Jedermanns rennen	5
7. Ausschreibungen für internationale Wettkämpfe	6
Altersklassen	6
8. Informationsmappe	6
9. Aufgabenbereich des Schiedsrichters	7
National	7
International	7
Teamleader Meeting	7
10. Auslosung	7
11. Zeitmessung	7-8
12. Protokollierung	
Offizielles Protokoll	8
13. Rekordanerkennung	8
14. Abkürzungen im Protokoll, bei außergewöhnlichen Wettkampfsituationen	8-9
15. Schreibweise der Namen	9
16. Protokollierung der Zwischen- und Rundenzeiten	9
17. Quartettstart	9
18. Wetterbedingte Veränderungen im Ablauf des Wettkampfes	9

	<b>Seite</b>
19. Reihenfolge der Nennung des Kampfgerichtes	
National	9-10
International	10
20. Anzahl der Protokolle bei internationalen Wettkämpfen	10-11

## **Anhang Deutsche Wettkampfanleitung Eisschnelllauf**

I	Adressen ISU	12
II	Adressen DESG	12
III	Termine, allgemein	12
IV	Abkürzungen der Eissportvereine mit Eisschnelllaufbetrieb	
	Reihenfolge nach Länderzuordnung	13
	Abkürzungen nach alphabetischer Ordnung	14
V	Hinweise für Deutsche Meisterschaften	
	Teilnahmebedingungen	15
	Allgemeine Bestimmungen	15-16
	Altersklasseneinteilung	16
	Startberechtigungen	16
	Startgeld	16
	Gebühren für Abmeldungen/Streichung	16
	Meldungen	17
VI	Eisgewandtheitsläufe	18
	Standard B 1	18
	Standard BÜ/BÜ 09	19-20
	Standard K	21-22
VII	Download Service	23

## 1. Grundlagen/Quellen

Die Regeln der Deutschen Wettkampfordnung (DWO) und der Wettkampfordnung der ISU (IWO) mit ihren allgemeinen, speziellen und technischen Regeln (Constitution and General Regulations, Special Regulations Speed Skating); Memoranden und Kommunikationen der ISU (Memorandum Essent ISU World Cup, Memorandum ISU Championships and Communications) bilden die Grundlage dieser Anleitung

Diese **Anleitung Eisschnelllauf** ist als **Leitfaden** gedacht und soll **Veranstaltern** von nationalen, Internationalen und ISU -Wettkämpfen in Deutschland, **Schiedsrichtern** sowie **Trainern** als Arbeitsgrundlage dienen.

(Die Bezeichnung Läufer bzw. Teilnehmer schließt die weibliche Form Läuferin bzw. Teilnehmerin ein.)

## 2. Offizielle Wettkämpfe

### Nationale Wettkämpfe

Offizielle Wettkämpfe sind durch die Landesverbände Eissport (LEV) / Eisschnelllauf bei der DESG angemeldete Wettkämpfe und mit einer Ausschreibung versehen.  
Die Wettkampftart dokumentiert die Teilnahmeberechtigung.

Durch eine Ausschreibung über einen LEV hinaus, wird der betreffende Wettkampf zu einem nationalen. Termin der Meldung an die DESG spätestens zum 1. September des Wettkampfjahres

### Internationale Wettkämpfe

Geplante internationale Wettkämpfe sind über den Beirat Wettkampf- und Veranstaltungswesen zur Weiterleitung an die Geschäftsstelle der DESG bis zum 15. Mai eines jeden Jahres zu melden. (Stichtag zur Weiterleitung an das ISU Generalsekretariat ist der 1. Juni). Die Veröffentlichung seitens der ISU erfolgt in einer Communication zum 1. August. Für die Anmeldung Internationaler Sommerwettkämpfe gilt als Termin der 30. April.

Folgende Angaben sind im Antrag notwendig, siehe ISU General Regulations 104.14 a

- Ort, Datum, Eisbahn (Freiluft, Halle)
- Bahnmasse, Natur- oder Kunsteis.
- Altersklassen / Strecken

Notwendige Verlegungen bzw. Änderungen bereits angemeldeter Internationaler Wettkämpfe sind mit Begründung bis zum 1. Juli gestattet und müssen deshalb bis zum 15. Juni über den Beirat W V W zur Weiterleitung an die Geschäftsstelle der DESG gemeldet werden.

### Internationale Vereinswettkämpfe

Sie finden unter Beteiligung von mindestens zwei Mitgliedsländern der ISU statt. Der ausrichtende Verein benötigt dazu die Genehmigung seines Verbandes und darf dann die Veranstaltung gemäß der Deutschen Wettkampfordnung (DWO) und der Internationalen Wettkampfordnung (IWO) durchführen. Im Ergebnisprotokoll erscheint der **Verein** hinter dem Namen des Läufers und das Land sollte (in Klammern) angegeben werden, siehe ISU, allgemeine Regeln 110.

Eine direkte Vereinbarung zur Wettkampfteilnahme zwischen Läufer und Veranstalter ist nicht erlaubt. (ISU, allgemeine Regel 111).

### Termin der Ausschreibung

Die Ausschreibung für einen Internationalen Wettkampf erfolgt in Englisch, vier Wochen vor dem Wettkampfdatum (Regel 110.1 General Regulations).

## 3. Wettkampfbahnen

Siehe Deutsche Wettkampfordnung B 2 / II. Bahnen; Regel 12 - IWO Regel 203

#### 4. Teilnahmeberechtigung und Sponsorschaft

Siehe DWO B 1, Allgemeine Bestimmungen, Regel 4, IWO Regel 109;

#### 5. Pflichten des Veranstalters von Wettkämpfen

Ordnungsgemäßer Zustand der Wettkampfbahn, wie

- Bahnbegrenzungen,
- Aufzeichnung der Start- und Ziellinien,
- Maßnahmen zur Sicherheit der Läufer, dazu gehört auch die Bereitstellung der „Ersten Hilfe“ (DRK oder andere Institutionen, Bahnarzt).

Siehe DWO, B 3 Technische Regeln Eisschnelllaufen: Bahnen Regel 31 bis 33; IWO Regel 226 bis 228.

Zur Beachtung der Sicherheit ist auch die Installation von Kameras (TV und Aufzeichnungen) einzu- beziehen.

Zur **technischen Ausstattung der Bahn** bzw. zur Durchführung des Wettkampfes sind notwendig:

- Bandenschutz s. Regel 32 DWO,
- Bahnmarkierungsklötzer in den Kurven gemäß DWO Regel 31 und gegebenenfalls auf der Zielgeraden,
- Kegel zur Kennzeichnung des Kurveneinganges (Höhe 20 bis 25 cm),
- Passende Armbinden in ausreichender Anzahl,
- Uhren mit Zertifikat für die Handzeitnahme,
- Automatische Zeitmessanlage bzw. -anlagen (in den zugelassenen Ausführungen),
- Anzeigetafel,
- Rundenanzeige
- Startgerät, gegebenenfalls Munition,
- Ausstattung zur Durchführung von Quartettstarts.

#### 6. Ausschreibungen für nationale Wettkämpfe

Die Termine der von der DESG, den Landesverbänden sowie den Vereinen ausgeschriebenen Wettkämpfen müssen spätestens **zum 1. September** eines jeden Jahres (vor Saisonbeginn) der DESG - Geschäftsstelle und dem Beirat für Wettkampf- und Veranstaltungswesen ES vorliegen  
Siehe oben Punkt 2.

Jedem Veranstalter obliegt es, die rechtzeitige Veröffentlichung seiner Ausschreibungen für den vorgesehenen Teilnehmerkreis vor zu nehmen.

Zum **Inhalt** der Ausschreibung siehe DWO, B 3, Regel 35.

Es sollten mindestens folgende Angaben enthalten sein:

- Name, Anschrift des Veranstalters, sowie den mit der Durchführung Beauftragten,
- Name, Anschrift des Gesamtleiters der Veranstaltung, zuzüglich der Person die zur Entgegennahme der Meldungen berechtigt ist, wenn dies nicht der Gesamtleiter ist,
- Ort der Veranstaltung und Angaben zur Wettkampfstätte;
- Datum und Uhrzeit des Beginns der Wettkämpfe,
- die zur Austragung kommenden Wettkampfstrecken für die jeweiligen Altersklassen,
- Angaben zur Startberechtigung und dem Meldetermin,
- Ort, Datum und Uhrzeit der ersten Auslosung der Startfolgen, sowie des Teamleader Meetings,
- bei Wettkämpfen, die von den Standardstrecken abweichen, alle Regeln der Art und Weise der Durchführung und Bewertung,
- Höhe des Startgeldes sowie Konto-Nummer und Bankverbindung für die Einzahlung Desselben,
- Trainingszeiten in Zusammenhang mit dem Wettkampf.

Jeder Veranstalter ist berechtigt, weitere notwendige Bestimmungen und Hinweise in die Ausschreibung aufzunehmen. Diese dürfen jedoch nicht gegen die Bestimmungen der Deutschen Wettkampfordnung verstoßen.

### **Staffel- bzw. Mannschaftswettkämpfe**

Werden diese Wettbewerbe ausgeschrieben, so sollten dazu konkrete Aussagen in der Ausschreibung gemacht werden. Für Team Pursuit und Massenstartläufe siehe DWO Regel 50.1 a bis e; 50.2 und 50.3, sowie Regel 44.3

Grundsätzlich sollten folgende Kriterien eingehalten werden:

- Es werden immer volle Runden, **ohne Meterangaben** zugrunde gelegt,
- Bei Staffel- / Mannschaftswettkämpfen sollten nicht mehr als sechs Sportler gleichzeitig starten bzw. laufen,
- Als Wettkampfbahn steht die gesamte Breite beider Einzelbahnen zur Verfügung. d.h. es wird ohne Bahnwechsel gelaufen. Eine Abgrenzung der Laufbahnen erfolgt nur zwischen Einlauf- und Wettkampfbahn mit durchgezogener Linie,
- Der Wechselraum bei Staffeln ist die gesamte Zielgerade, bzw. bei einer 400 m- Standard-Doppelbahn der Raum zwischen 500 m - Start- und Ziellinie,
- Das Ziel ist am Ende einer Geraden, bzw. bei einer 400 m- Standard-Doppelbahn das Ziel der 500 m Strecke.

Mindestens folgende Punkte sollten bei Mannschaftswettkämpfen klar definiert sein:

- Art des Wettkampfes (Staffel-, Mannschafts-, Verfolgungsrennen, etc.),
- Anzahl der Teilnehmer je Mannschaft,
- zu laufende Runden, gesamt bzw. bei Staffeln je Läufer,
- Laufbahn / Markierung,
- wer erreicht bei Vor- und/oder Zwischenläufen die nächste Runde, (Grundsatz sollte sein, dass der Sieger eines Rennens immer die nächste Runde erreicht, unabhängig seiner erzielten Zeit),
- Form des Wechsels,
- Zeitnahme und Wertung,
- Disqualifikationsgründe.

### **Eisgewandtheitsläufe**

Sollten in den jüngsten Altersklassen spielerische Wettkampfformen bzw. Eisgewandtheitsläufe zur Austragung kommen, sind diese im Ablauf, der Durchführung und Wertung in der Ausschreibung genau festzuhalten.

Die derzeit praktizierten Eisgewandtheitsläufe > **BÜ 09** <, > **B 1** < und > **K** < sind im Anhang dargestellt und erläutert.

Mit der Abgabe der Meldung erkennt der Meldende die Ausschreibung an.

Bei Vergleichswettkämpfen auf Vereinsbasis ist zu empfehlen, dass die zum Einsatz kommenden Sportler nur **eine** Altersklassen höher eingesetzt werden. Das muss in der Ausschreibung fixiert sein.

### **Offizielle Schulwettbewerbe**

Schulwettbewerbe, bei denen LEV oder Vereine um die Leitung bzw. Mitwirkung ersucht werden, bedürfen zusätzlich einer Ausschreibung durch das Sportorgan.

Dabei ist Wert darauf zu legen, dass unterschiedliches Schlittschuhmaterial auch unterschiedlich bewertet wird.

Die Wettbewerbe sollten im Anspruchsniveau so angelegt sein, dass sowohl das Ausbildungsziel als auch die Interessen des Sportorgans erreichbar sind.

### **Läufe für Hobbysportler / Jedermanns rennen**

Bei der Mitwirkung an solchen Veranstaltungen, sollte unbedingt in Betracht gezogen werden, mit welchen Voraussetzungen (Fertigkeiten, Schlittschuhmaterial) die Teilnehmer an den Start gehen.

Es sollte bereits in der Ausschreibung darauf Einfluss genommen werden, dass den Interessierten am Eislaufwettbewerb die Freude am Sport treiben bzw. konkret dem Eislaufen nicht genommen wird.

Die Bedingungen für den Wettkampf müssen so gehalten sein, dass sie ohne großen zusätzlichen Aufwand für den „Hobbysportler“ erfüllbar sind, ohne die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen zu vernachlässigen.

## 7. Ausschreibungen für internationale Wettkämpfe

Für die Anmeldung Internationaler Sommerwettkämpfe gilt der 30. April als Termin.

Die Ausschreibungen sind in englischer Sprache abzufassen.

Für ISU Wettkämpfen wie Welt-Cup, Junior Welt-Cup und ISU - Meisterschaften sind als äußere Form 4 Seiten A 5 verlangt. Diese sind 60 Tage vor dem ersten Wettkampftag bekannt zu geben. Für internationale Wettkämpfe z. B. Länderkämpfe gelten 4 Wochen vor dem ersten Wettkampftag.

Gemäß ISU General Regulations Regel 131 hat das „Formular für Aktive und Offizielle“ (Declaration form) für Läufer und Offizielle jährlich, spätestens 2 Wochen vor deren ersten Einsatz dem Sekretariat der ISU vor zu liegen.

### Altersklassen

Bei der Festlegung der Altersklassen im Juniorenbereich ist zu beachten, dass gemäß Regel 108 der Allgemeinen Regeln der IWO folgende Einteilung gültig ist.

Junior	<b>A</b>	Altersklassen 18 (A1) und 19 (A2)
Junior	<b>B</b>	Altersklassen 16 (B1) und 17 (B2)
Junior	<b>C</b>	Altersklassen 14 (C1) und 15 (C2)
Junior	<b>D</b>	Altersklassen 12 (D1) und 13 (D2)
Junior	<b>E</b>	Altersklassen 10 (E1) und 11 (E2)
Junior	<b>F</b>	Altersklassen 08 und jünger (F1) und 09 (F2)

Stichtag für die jeweiligen Altersklassen ist der 1. Juli eines jeden Jahres.

Die Altersklasse wird durch die Vollendung des jeweiligen Lebensjahres im Zeitraum vom Stichtag 01. Juli bis zum darauf folgenden 30. Juni der betreffenden Saison bestimmt.

Für die Juniorenweltmeisterschaften gilt für die Zulassung das vollendete 14. Lebensjahr.

Spezielle Durchführungsbestimmungen für die Welt-Cup und Junior Welt-Cup Veranstaltungen sowie für die ISU Meisterschaften erscheinen jeweils zu Saisonbeginn als „Communication“ bzw. „Memorandum“ durch die ISU.

## 8. Informationsmappe

Der Veranstalter ist verantwortlich für die Erstellung einer Informationsmappe zur Durchführung des Wettkampfes mit folgendem Inhalt:

- Zeitplan, einschließlich Teamleader Meeting, sowie Termine zur Abgabe von Passkopien, Deklarationen u.ä.,
- Ablauf des Aufenthaltes zum Wettkampf,
- Trainingszeiten,
- Zeiten für Probestarts,
- Anti-Doping – geltende Regeln und Hinweise für die Durchführung, entsprechend aktueller Communication der ISU 1650, 1651, 1662 und up Dates,
- Informationen für die Trainer zu speziellen Regeln zum korrekten Verhalten an der Bahn, z. B. Teilnahme der Sportler an der Siegerehrung in korrekter Kleidung,
- Medizinische Versorgung,
- Anschriften und Telefonnummern der Unterkunft (Hotel), des Wettkampfbüros und dessen Öffnungszeiten,
- Verpflegung an der Wettkampfbahn,
- Transport,
- Teilnehmerlisten,
- bei Weltcupwettkämpfen aktueller Punktstand.

Formulare:

Declaration (schriftliche Erklärung für die Teilnehmer, die in der Liste der ISU noch nicht erfasst wurden, Preliminary Entries (1. Meldung), Final Entries (endgültige Meldung), Withdrawal (Streichung), Final Entry-form competitors Team Pursuit (endgültige Nennung für Team Pursuit).

Für den Wettkampf sind entsprechend der örtlichen Bedingungen ausreichend Umkleidemöglichkeiten, Aufenthaltsräume und die Räumlichkeit zur Auslosung der Startreihenfolge vorzusehen, ebenso Räumlichkeiten zur Erwärmung und eine Bike Zone.

## 9. Aufgabenbereich des Schiedsrichters

<b>National</b>	siehe DWO Regel 15 und darüber hinaus IWO 216
<b>International</b>	ISU Wettkämpfe, IWO 216, Communications, Memoranden

Der Entwurf des Zeitplanes ist in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter an das ISU Sekretariat einzureichen (siehe aktuelles Memorandum der ISU)

Das **Teamleader Meeting** erfolgt in englischer Sprache.

- Namentliche Feststellung der Anwesenheit des Mannschaftsleiters bzw. eines –Vertreterers,
- Vorstellung der Schiedsrichter und Starter,
- Entgegennahme von Streichungen (Withdrawals),
- Prüfen bzw. Korrekturen der Schreibweise der Namen von Teilnehmern. Läufer, deren Name nicht im lateinischen Alphabet geschrieben sind, z.B. slawische, chinesische und japanische Namen müssen ins Englische überschrieben werden. Dabei ist auf die korrekte Schreibweise gemäß Veröffentlichung auf der ISU Webseite zu achten,
- An offenen Bahnen werden die Wettererwartungen genannt,
- Bekanntgabe des Zeitplanes und der beabsichtigten Eisbereitungen,
- Bei den Eisbereitungen ist von allen Teilnehmern das Eis zu verlassen,
- Trainingszeiten und Einlaufen vor dem Wettkampf (Warm up),
- Hinweis auf eventuelle neue Regeln bzw. Festlegungen (Communication),
- Hinweise bzw. Festlegung des zur Anwendung kommenden Hauptsystems der automatischen Zeitmessung,
- Zusammenarbeit mit den Trainern,
- Informationen seitens der Organisation,
- Bekanntgaben zu den Doping-Kontrollen,
- Verhalten an der Bahn, s. auch ISU Regeln 228, 256, 257, 258, 260, 261, 262, 275, Eröffnungszeremonie und Siegerehrungen,
- Offene Fragen seitens der beteiligten Mannschaftsleiter.

## 10. Auslosung

Verschiedene Arten

- a) nach der Art der Durchführung
  - durch manuelle Ziehung der Startnummern aus einem Behältnis
  - durch Zufallsgenerator des PC (spezielles Programm oder innerhalb der Software)
- b) nach Art des Wettkampfes

Wichtig ist die Regel über das **Zurückziehen vom Start nach der Auslosung**.  
Siehe auch DWO Regel 41, IWO Regel 245 und 246.

## 11. Zeitmessung

Es bestehen zwei Zeitmessmethoden:

- c) automatische Zeitmessung und
- d) Handzeitmessung



Liegt Handzeitmessung zu Grunde oder ist als Ergebnis für einige Läufer in Anwendung gekommen, müssen das offizielle Protokoll und die Ergebnislisten eindeutig ausweisen, dass den Ergebnissen 20/100 s zugeschlagen wurden (MT). Das ist speziell im Protokoll zu benennen, siehe. 12 a unten

Zur Bestätigung dessen, ist im Protokoll vor der Unterschrift des Schiedsrichters der Satz einzufügen „Gemäß Regel 43, 1 d DWO sind den Ergebnissen mit Handzeitmessung 20/100s addiert und im Protokoll gekennzeichnet (MT) und erfasst worden.“

#### Automatische Zeitmessung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der automatischen Zeitmessung

- e) Fotozellensystem
- f) Transpondersystem
- g) Fotofinish mit Zielfilmkamera

Ein System mit fotografischem Nachweis des Zieleinlaufes der Wettkämpfer, im Nachhinein abrufbar. Bei Benutzung dieses Systems, mit der Aussage 1/1000 s soll im Falle von vorkommen-der Zeitgleichheit die dritte Dezimalstelle protokolliert werden (s. IWO Regel 265. 1a)

Für alle Systeme muss eine Anpassung der Zeitmessung vorgenommen werden, um die Regel des Zieleinlaufs (Regel 49 DWO) Spitze des 1. Schlittschuhs einzuhalten.

Werden verschiedene automatische Zeitmessungen verwendet, muss der Schiedsrichter vor Wettkampfbeginn festlegen, welches System als Hauptsystem und welches zur Sicherheit verwendet wird. Werden mehrere Sicherheitssysteme eingesetzt, ist auch hierbei die Reihenfolge durch den Schiedsrichter zu bestimmen.

## 12. Protokollierung

**Offizielles Protokoll** DWO Regel 53

Um die Bedeutung eines Wettkampfes zu unterstreichen, sollte dem Ergebnisteil des Protokolls die Liste der Teilnehmer vorangestellt werden.

## 13. Rekordanerkennung

Ist in einem Wettkampf ein Rekord gelaufen worden sind im Protokoll für dessen Anerkennung Angaben gemäß Regel 53.3 der DWO oder mindestens folgende Angaben notwendig:

- Bezeichnung (Name), Ort und Datum der Veranstaltung,
- Leitung der Veranstaltung und Besetzung des Kampfgerichtes (Funktionsbezeichnung),
- Ergebnisliste jeder Strecke nach erzielten Zeiten mit Platzziffer, Startnummer, Name, Vorname, Altersklasse, Verein des Läufers, in welchem Paar gelaufen, Innen- oder Außenbahn und Endzeit.

Zur Weltrekordanerkennung ist Dopingkontrolle erforderlich.

## 14. Abkürzungen im Protokoll, bei außergewöhnlichen Wettkampfsituationen

Die folgenden **Bezeichnungen** sollen dazu verwendet werden **außerordentliche Situationen** und ebenso unvollständige Ergebnisse zu kennzeichnen:

- |     |  |
|-----|--|
| F   | fall / Sturz   |
| DNF | did not finish, nicht beendet (in dem Rennen gestartet, aber nicht beendet ohne eine Rennbestimmung verletzt zu haben, z. B. durch Behinderung von einem Läufer) |
| DQ  | disqualified, Disqualifiziert (Verstoß gegen eine Rennregel oder ein anderer Grund, der zu einer Disqualifikation führt)   |
| DNS | did not start, nicht am Start ( war in der Auslosung erfasst und in der Startfolge aufgeführt, aber nicht zum Start angetreten)                                  |

WDR	withdrawn, Rücknahme (war in der Auslosung erfasst, wurde aber vom Start zurückgezogen mit der Folge, dass eine Veränderung der Startfolge vorgenommen wurde)
RS	reskate / Nachlauf (nach Gestattung eines erneuten Starts)
MT	manual timekeeping, Festlegung durch Handzeitmessung gemäß Regel 43 DWO / beinhaltet 2 Zehntel Zeitzuschlag wegen Handzeitmessung
TR	track record / Bahnrekord

Zu beachten ist:

- Als Einzelstrecke gelten auch zweimal 500 m, wobei die **Gesamtzeit beider Läufe** als Resultat gilt (in sec).
- Die Disziplin Team Pursuit ist ein Rennen über 6 Runden (weibl.) bzw. 8 Runden (männl.) und wird mit dieser Bezeichnung als spezieller Mannschaftswettbewerb unter dieser Bezeichnung geführt. Es erfolgt keine Streckenangabe in Metern, sondern in o.g. Runden.
- Rennen mit anderen Rundenzahlen gelten als Mannschaftslauf und sind extra unter Angabe der Rundenanzahl zu benennen.
- Massenstartläufe werden ebenfalls in vollen Runden ausgeschrieben und protokolliert, ohne Meterangabe.

## 15. Schreibweise der Namen

Die Schreibweise der Teilnehmer ist im Zusammenwirken mit dem Schiedsrichter und den Organisatoren des Wettkampfes zu prüfen.

## 16. Protokollierung der Zwischen – und Rundenzeiten

Vergleich der Handzeiten (in 1/100 Stellen) mit dem Ausdruck der automatischen Zeitmessung.

## 17. Quartettstart

Quartettstart muss im Protokoll für die entsprechende Strecke ausgewiesen werden.

## 18. Wetterbedingte Veränderungen im Wettkampfablauf

Veränderungen sind gegenüber der Ausschreibung festzuhalten.

## 19. Reihenfolge der Nennung des Kampfgerichtes für nationale und internationale Wettkämpfe

### National

- Veranstalter
- Mit der Durchführung beauftragt
- Gesamtleiter
- Technische Leitung/Organisation
  
- Schiedsrichter
- Schiedsrichter Assistent
- Starter
- Starter-Assistent
- Zielrichter
- Chef-Zeitnehmer           manuell und automatisch
- Zeitnehmer                 manuell
- Kreuzungsrichter

- Bahnrichter
- Rundenanzeige
- Computerauswertung
- Protokoll Bahn
- Technik
- Leiter Wettkampfbüro
- Auswertung
- Information
- Sprecher
  
- Eismeister

#### Internation (in Englisch)

- President / Chair Person
- Director Organizing Committee
- Director Competition
- Director Judge
- Director Press
- Members Organizing Committee
  
- ISU World Cup Coordinator –
- Member of the ISU Council
- ISU Representative – Technical Committee Member Speed Skating
- Referee Ladies
- Assistant Referee Ladies
- Referee Men
- Assistant Referee Men
- Starter Ladies
- Starter Men
- Medical Advisor
- Track Manager
  
- Starter Assistant
- Starter Stop
- Finishing Line Judge
- Chief Timekeeper ((automatic)
- Assistant Chief Timekeeper for each of the automatic Timekeeping system
- Chief Timekeeper (manual)
- Manual Timekeepers
- Crossing Controller
- Lap Scorer
- Track Officials, one in each curve
- Chief Race Office
- Electronic Protocol
- Protocol
- (Coordinator Referee)
- Announcers
- Statistics
- Information
- Ice Masters

## **20. Anzahl der Protokolle bei Internationalen Meisterschaften usw.**

Siehe General Regulations 135

Benötigt werden die Protokolle für

- h) alle Teilnehmer und Offizielle  
die beteiligten Mitgliedsländer, je 1 Exemplar
- i) den ISU Generaldirektor, 5 Exemplare (Anschrift siehe Anhang)

Bei ISU Meisterschaften und Weltcup-Veranstaltungen muss außerdem, laut General Regulations Regel 135 das Protokoll gedruckt oder digital hergestellt werden für

- j) die Mitglieder des ISU Council, je 1 Exemplar (Anschrift siehe Anhang),
- k) das Sportdirektorat 1 Exemplar (Anschrift siehe Anhang), und

- l) die Mitglieder des Technischen Komitees der ISU, je 1 Exemplar ( Anschrift s. Anhang).  
Zusätzlich müssen Information per E-Mail und per Fax versendet werden.

## Anhang Deutsche Wettkampfanleitung Eisschnelllauf

### I Anschrift ISU (gültig für die Session 2010-2014)

International Skating Union – ISU  
 Chemin de Primerose 2  
 CH – 1007 Lausanne, Switzerland  
 Telefon: (+41) 21 612 66 66 / Fax: (+41) 21 612 66 77  
 e-mail: [info@isu.ch](mailto:info@isu.ch) [www.isu.org](http://www.isu.org)

Director General Fredi Schmid, Switzerland  
 Speed Skating Sports Director Hugo Herrnhof, Italy

Die Zusammensetzung Council Mitglieder sowie die Mitglieder der einzelnen Kommissionen der ISU – Wahlperiode 2010 bis 2014 – ist in den General Regulations unter ISU auf den Seiten 146, 147 zu finden.

### II Anschrift DESG

Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft e. V. – DESG  
 Geschäftsstelle  
 Geschäftsführer Michael Talermann  
 Menzinger Str. 68  
 D – 80992 München  
 Telefon: 089/89 12 03-0 / Fax: 089/89 12 03 29  
 e-Mail: [info@desg.de](mailto:info@desg.de) [www.desg.de](http://www.desg.de)

### III Termine, allgemeine

	Bis spätestens 2 Wochen vor dem ersten Einsatz in einem ISU Wettkampf		Declaration an die Geschäftsstelle der ISU, Kopie an die DESG Geschäftsstelle
bis	April,	30.	Anmeldung internationale Sommerwettkämpfe an die DESG Geschäftsstelle
bis	Mai,	<u>15.</u>	Anmeldung von internationalen Eisschnelllaufwettkämpfen <u>über den Beirat</u> an die DESG-Geschäftsstelle (Termin für die DESG 01.06.)
<u>bis</u>	<u>Juni,</u>	<u>15.</u>	<u>Veränderungen bzw. Ergänzungen von internationalen Eisschnelllaufwettkämpfen über den Beirat an die DESG-Geschäftsstelle.(Termin für die DESG 01.07.)</u>
bis	August	15.	<u>Vorschläge zum Einsatz von Schiedsrichter / Startern zu ISU Wettkämpfen im Mitgliedsland über den Beirat an die DESG-Geschäftsstelle.</u>
bis	September	01.	Bekanntgabe der Wettkampftermine der Landeseissportverbände an die DESG-Geschäftsstelle <u>und den Beirat WWV</u> für den Terminkalender der DESG (DWO Regel 36.1)
bis	Oktober	01.	Beantragung der neuen Startpässe an die DESG Geschäftsstelle (Neuanmeldungen, Änderungen von einer Passgruppe zur anderen)

## IV Abkürzungen der Eissportvereine mit Eisschnellaufbetrieb

Reihenfolge nach Länderzuordnung

<b>Baden-Württemberg</b>	MER	<u>Mannheimer</u> Eis- und Rollsport-Club e.V.
<b>Bayern</b>	DEC	Deutscher Eisschnellauf-Club "Frillensee" <u>Inzell</u>
	ECK	Eishockey-Club " <u>Klostersee</u> "
	ECO	Eissport- Club <u>Oberstdorf</u> e.V.
	ERO	Eis- und Rollsport-Club <u>Ottobrunn</u> e.V.
	MEV	<u>Münchener</u> Eislauf-Verein von 1883 e.V.
	NRE	1. FCN Roll- und Eissport e.V. <u>Nürnberg</u>
	SCO	Skate-Club e.V. <u>Marktoberdorf</u>
	SLI	Short Track Eisschnellauf Inline Skating Club <u>München</u> e.V.
SSM	Speedskating <u>München</u> e.V.	
<b>Berlin</b>	BSV	Berliner Sport-Verein 1892 e.V.
	EJB	Eisbären Juniors <u>Berlin</u>
	ESB	Eissportverein <u>Berlin</u> ,08 e.V.
	ESC	Eissport & Schlittschuh Club 2007 Berlin e.V.
	SCB	Sportclub <u>Berlin</u>
	SCC	Sport-Club <u>Charlottenburg</u>
	TSC	<u>Berliner</u> Turn- und Sportclub e.V.
<b>Hamburg</b>	ASV	<u>Altonaer</u> Schlittschuhläufer-Verein von 1893 e.V.
	HEV	<u>Hamburger</u> Eislauf-Verein von 1922 e.V.
	HSC	<u>Hamburger</u> Schlittschuh-Club von 1881 e.V.
<b>Hessen</b>	EDF	Eisschnellauf Club Dynamo <u>Frankfurt</u> / Main e.V.
	OEC	Olympischer Eisschnellauf-Club <u>Frankfurt</u> am Main
<b>Mecklenburg/Vorpommern</b>	ETR	Energie-Sport-Verein "Turbine" <u>Rostock</u> e.V.
<b>Niedersachsen</b>	NEE	Sportverein "Concordia"- <u>Neermoor</u> von 1927 e.V.
	OSL	Ostfriesischer Schlittschuh Club <u>Leer</u> e.V.
	STC	Skate-Team Celle E. V.
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	BSS	<u>Bochumer</u> Speed Skating 05 e.V.
	ECG	Eisschnellauf-Club- <u>Grefrath</u> 1992 e.V.
	ESM	Eissport- und Shorttrack-Verein Mönnesee-Soest e. V.
	KEK	<u>Kölner</u> Eis-Klub e.V.
<b>Rheinland-Pfalz</b>	OLM	Eisschnellauf Verein Olympia <u>Mainz</u> e.V.
	SCS	Skate Club Saarpfalz <u>Bechhofen</u>
<b>Sachsen</b>	CEV	<u>Crimmitschauer</u> Eislauf-Verein e.V.
	CPV	<u>Crimmitschauer</u> Polizeisportverein e.V.
	CSG	<u>Chemnitzer</u> Skater Gemeinschaft e.V.
	ECC	Eisschnellauf-Club <u>Chemnitz</u>
	EVD	Eislauf-Verein <u>Dresden</u> e.V.
	TSM	Turn- und Sportverein Vorwärts <u>Mylau</u> 1891 e.V.
<b>Thüringen</b>	ECE	Eissportclub <u>Erfurt</u> e.V.

## Abkürzungen nach alphabetischer Ordnung

<b>ASV</b>	<u>Altonaer</u> Schlittschuhläufer-Verein von 1893 e.V.
<b>BSS</b>	<u>Bochumer</u> Speed Skating 05 e.V.
<b>BSV</b>	Berliner Sport-Verein 1892 e.V.
<b>CEV</b>	<u>Crimmitschauer</u> Eislaufverein e.V.
<b>CPV</b>	<u>Crimmitschauer</u> Polizeisportverein e.V.
<b>CSG</b>	<u>Chemnitzer</u> Skater Gemeinschaft e.V.
<b>DEC</b>	Deutscher Eisschnelllauf-Club "Frillensee" <u>Inzell</u>
<b>ECC</b>	Eisschnelllauf-Club <u>Chemnitz</u>
<b>ECE</b>	Eissportclub <u>Erfurt</u> e.V.
<b>ECG</b>	Eisschnelllauf-Club- <u>Grefrath</u> 1992 e.V.
<b>ECK</b>	Eishockey-Club " <u>Klostersee</u> "
<b>ECO</b>	Eissport-Club <u>Oberstdorf</u> e.V.
<b>EDF</b>	Eisschnelllauf Club Dynamo <u>Frankfurt</u> / Main e.V.
<b>EJB</b>	Eisbären Juniors <u>Berlin</u>
<b>ERO</b>	Eis-und Rollsport-Club <u>Ottobrunn</u> e.V.
<b>ESB</b>	Eissportverein <u>Berlin</u> 08 e.V.
<b>ESC</b>	Eissport & Schlittschuh Club 2007 Berlin e.V.
<b>ESM</b>	Eissport- und Shorttrack-Verein Mönnesee-Soest e. V.
<b>ETR</b>	Energie-Sport-Verein "Turbine" <u>Rostock</u> e.V.
<b>EVD</b>	Eislauf-Verein <u>Dresden</u> e.V.
<b>HEV</b>	<u>Hamburger</u> Eislauf-Verein von 1922 e.V.
<b>HSC</b>	<u>Hamburger</u> Schlittschuh-Club von 1881 e.V.
<b>KEK</b>	<u>Kölner</u> Eis-Klub e.V.
<b>MER</b>	<u>Mannheimer</u> Eis-und Rollsport-Club e.V.
<b>MEV</b>	<u>Münchener</u> Eislauf-Verein von 1883 e.V.
<b>NEE</b>	Sportverein "Concordia"- <u>Neermoor</u> von 1927 e.V.
<b>NRE</b>	1. FCN Roll- und Eissport e.V. <u>Nürnberg</u>
<b>OEC</b>	Olympischer Eisschnelllauf-Club <u>Frankfurt</u> am Main
<b>OLM</b>	Eisschnelllauf Verein Olympia <u>Mainz</u> e.V.
<b>OSL</b>	Ostfriesischer Schlittschuh Club <u>Leer</u> e.V.
<b>SCB</b>	Sportclub <u>Berlin</u>
<b>SCC</b>	Sport-Club <u>Charlottenburg</u>
<b>SCM</b>	Schlittschuh-Club <u>Mönnesee</u> e.V.
<b>SCO</b>	Skate-Club e.V. <u>Marktoberdorf</u>
<b>SCS</b>	Skate Club Saarpfalz <u>Bechhofen</u>
<b>SLI</b>	Short Track Eisschnelllauf Inline Skating Club <u>München</u> e.V.
<b>SSM</b>	Speedskating <u>München</u> e.V.
<b>STC</b>	Skate-Team Celle E. V.
<b>TSC</b>	<u>Berliner</u> Turn- und Sportclub e.V.
<b>TSM</b>	Turn- und Sportverein Vorwärts <u>Mylau</u> 1891 e.V.

## V Hinweise für Deutsche Meisterschaften

### TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Die Teilnehmer müssen einem Verein eines Landeseisssport-Verbandes angehören, der Mitglied der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft e. V. ist und der die jeweils gültigen Grundsätze des DESG Sponsoring einhält (DWO Regel 4.1).
- Die Teilnehmer in allen Altersklassen müssen im Besitz eines gültigen Startpasses der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft sein. Der Startpass ist gültig, wenn ab dem 2. Jahr der Ausstellung ein Arzt die Wettkampftauglichkeit jährlich bestätigt hat. Der Pass ist vor zu legen. (gemäß DWO Regel 4.2).
- Die Teilnehmer, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, müssen nachweislich seit einem Jahr einen festen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben (Kopie der Bestätigung des Einwohnermeldeamtes). Außerdem muss die Genehmigung zur Teilnahme vom bisherigen nationalen Verband, dessen Staatsbürger der Läufer ist vorliegen (ISU Regel 109/2 und DWO Regel 4.2.f).
- Die Teilnehmer anerkennen die aktuellen Anti-Doping-Bestimmungen der DESG und den aktuellen WADA – NADA – Code.

### ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- Die Deutschen Meisterschaften werden auf einer 400 m Eisschnelllaufbahn auf der Grundlage der ISU Richtlinien ausgetragen, ausgenommen sind Abweichungen, die in der jeweiligen Ausschreibung ausgewiesen sind (z. B. Teilnahmebeschränkungen für die 4. Strecke im Mehrkampf).
- Veranstalter und Ausrichter von Deutschen Meisterschaften übernehmen keine Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung.
- Bei strittigen Regelfragen bzw. uneinheitlicher Auffassung zur Interpretation derselben, muss ein Mitglied des Beirates Wettkampf- und Veranstaltungswesen hinzugezogen werden.
- Das Präsidium der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft e. V. benennt für die Austragung der Deutschen Meisterschaften einen Vertreter des Beirates W V W als Offiziellen.
- Als Qualifikationszeiten gelten nur Zeiten, die vom Verbandsstatistiker bis zum Meldetermin erfasst wurden.
- Die Gruppeneinteilung bzw. das Ranking erfolgt durch den Teamleader bzw. der von ihm beauftragten Person sowie dem Schiedsrichter, bei Masters durch den Schiedsrichter und den Vertreter der Masters im Beirat W V W der DESG.
- Für die Dopingkontrolle zu den Deutschen Meisterschaften müssen die Athleten den Personalausweis oder ein anderes amtliches Dokument mit Lichtbild bei sich führen und den Nachweis über Medikamente, die sie zum aktuellen Zeitpunkt einnehmen vor Beginn des Wettkampfes dem Schiedsrichter vorlegen.
- Abmeldungen/Streichungen nach der Teamleader Besprechung sind ohne Bestätigung durch einen Arzt infolge gesundheitlicher Gründe kostenpflichtig.
- Die Benutzung der Eisbahn geschieht für alle Teilnehmer, Trainer und Wettkampf-Offiziellen sowie Sporthelfer auf eigene Gefahr. Ein dafür im Bedarfsfall notwendiger privater Versicherungsschutz ist eigenverantwortlich abzuschließen.



- In allen Alterklassen sind die schriftlichen Meldungen und Anträge zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften nur über die Landeseisssportverbände zu stellen.
- Zu den Siegerehrungen erscheinen die Athleten in ordentlicher Sportbekleidung.
- Die Ausrichter haben dafür Sorge zu tragen, dass für die DESG -Verbandssponsoren Werbeflächen zur Verfügung stehen (ca. 80 m).
- Die Ausrichter sind verantwortlich, dass an den Wettkampftagen und zum offiziellen Training ein geschlossener Bandenschutz um die 400 m Bahn aufgestellt ist, ohne Zwischenräume Eis und Bande und den einzelnen Matten.  
Der Schiedsrichter und der offizielle Vertreter der DESG sind für die Kontrolle verantwortlich.  
Zur Auslosung gibt der Schiedsrichter bekannt, wo sich die Trainer während des Wettkampfes aufhalten können, wenn sie nicht coachen.

Abweichungen zu den o. g. allgemeinen Bestimmungen bedürfen der Rücksprache und Genehmigung der Geschäftsführung (Präsidium/Beirat Leistungssport) der DESG.

#### ALTERSKLASSENEINTEILUNG

Siehe unter jährliche Ausschreibungen, [www.desg-m.de](http://www.desg-m.de), Button download.

#### STARTBERECHTIGUNGEN

- Sportlerinnen und Sportler der Juniorenklassen A sind grundsätzlich zu den Deutschen Meisterschaften der Damen bzw. der Herren startberechtigt, wenn hierfür eine Genehmigung durch die Trainerkommission der DESG vorliegt. Der Antrag dazu ist schriftlich durch den zuständigen Landesverband dem Meldeformular für die Deutschen Meisterschaften beizufügen. Die Genehmigung erfolgt schriftlich durch die Bestätigung der Starterlaubnis an den Ausrichter.
- Sportlerinnen und Sportler der Juniorenklassen B und jünger erhalten in der Regel keine Starterlaubnis für eine höhere Altersklasse. Abweichungen hierzu genehmigt / erteilt nur die zuständige Trainerkommission der DESG.
- Jeder Landesverband ist berechtigt zu den qualifizierten Läufern einen Läufer und eine Läuferin in der jeweiligen Juniorenklasse zusätzlich zu melden (Länderquote). Abweichungen hierzu werden in den Ausschreibungen festgelegt.

- STARTGELD für jeden gemeldeten Teilnehmer im Eisschnelllauf

Damen/Herren	Euro 13,00
Juniorinnen/Junioren	
Altersklassen A - B	Euro 10,00

Juniorinnen/Junioren	
Altersklassen C - D2	Euro 8,00

- GEBÜHREN für Abmeldungen/Streichung (außer bei Vorlage eines Attests)

Damen/Herren/Masters	Euro 15,00 im Mehrkampf und pro Strecke bei DM Einzelstrecken
Juniorinnen/Junioren A und B	Euro 10,00 im Mehrkampf und pro Strecke bei DM Einzelstrecken
Juniorinnen/Junioren C und D	Euro 8,00 im Mehrkampf

#### MELDUNGEN

---

Alle Meldungen für Meisterschaften nur schriftlich auf Vordruck der DESG an:

## Deutsche Meisterschaften / Überprüfungswettkämpfe / DESG - Pokal / Talente Treff

	Damen/ Herren	Juniorinnen/ Junioren	Masters
An den jeweiligen ausrichtenden Landesverband Eissport / Verein per Fax oder e-mail:	X	X	X
Beirat W V W Referent Kampf- u. Schiedsrichter ES Klaus Lindner Fax 03762-94 72 27 e-mail: <a href="mailto:CEV.Lindner@enviaTel.net">CEV.Lindner@enviaTel.net</a>	X	X	X
Sportdirektor Günter Schumacher Fax 08031-93 02 82 e-mail: <a href="mailto:schumacher@desg-m.de">schumacher@desg-m.de</a>	X		
Leistungssportreferent Eisschnelllauf Dr. Isolde Weidner Fax 030-98 60 85 16 e-mail: <a href="mailto:weidner@desg-m.de">weidner@desg-m.de</a>	X	X	
Vertreter für Masters im Beirat W V W Jörg Krakow Tel.: 030- 96 06 76 76 mobil 0172/32 38 669 e-mail: <a href="mailto:krakowm@gmx.de">krakowm@gmx.de</a>			X
Referent für Statistik Alfred Zickow e-mail: <a href="mailto:alfred@zickow.de">alfred@zickow.de</a>	X	X	X
DESG Geschäftsstelle Menzinger Str. 68, 80992 München Fax 089-89 12 03 29 e-mail: <a href="mailto:info@desg.de">info@desg.de</a>	X	X	X

Meldungen sind vollständig und werden anerkannt, wenn

- Diese auf den Meldevordrucken der DESG durch den jeweiligen LEV erfolgen;
- Die Meldevordrucke vollständig gut leserlich ausgefüllt sind;
- Diese zum Meldeschluss vorliegen.

Meldeformular (Muster) siehe Anlage.

## VI Eisgewandtheitsläufe,

Standard B 1  
Standard B Ü, Standard BÜ 09  
Standard K

Die Gewandtheitsläufe dienen zur Überprüfung der schlittschuhläuferischen Grundfertigkeiten und werden vornehmlich in den Altersklassen 8 und jünger bis Altersklasse 12 als Wettkampfdisziplin ausgeschrieben.

Als Standardwettbewerbe werden der **Gewandtheitslauf B Ü** (Ü steht für Übersetzen) und der **Gewandtheitslauf K** (steht für Kreis, gemeint ist der Bullykreis des Eishockeyfeldes) durchgeführt. Im Anfängerbereich wird der **Gewandtheitslauf B 1** häufig angewendet.

Von den Ausrichtern von Eisschnelllaufwettkämpfen für Kinder können jedoch auch andere, ähnliche Gewandtheitsläufe ausgeschrieben werden. Dazu ist es notwendig, den Ablauf, die Bedingungen sowie die Wertung in der Ausschreibung genau festzulegen und alle Beteiligten rechtzeitig vor dem Wettkampf zu informieren. Dabei muss auch enthalten sein, ob bestimmtes Schlittschuhmaterial vorgeschrieben wird und dass die Schlittschuhe während des Wettkampfes in der Art (Normalschiene, Schnelllaufschlittschuh, Klappschlittschuh) nicht gewechselt werden dürfen.

### Eisgewandtheitslauf B 1 für Altersklassen 9 und jünger

<b>Aufbau</b>	wie Gewandtheitslauf B Ü, ohne Beschreibungsskizze
<b>Durchführung</b>	Nach dem Startschuss Sprint zur 10m-Linie, Stoppen hinter der Linie (in Laufrichtung), beide Schlittschuhe müssen sich hinter der Linie befinden, Umlaufen des 1. Kegels und Slalom durch die Kegelreihe im Vorwärtslauf; Umlaufen des 8. Kegels im Gegenuhrzeigersinn und anschließender Lauf ohne weitere Aufgabenstellung zur Ziellinie.
<b>Kampfgericht</b>	Starter, Zeitnehmer, <u>mindestens</u> 2 Bahnrichter für a) 10 m Linie und b) für Kegel durchlauf.

## Eisgewandtheitslauf BÜ

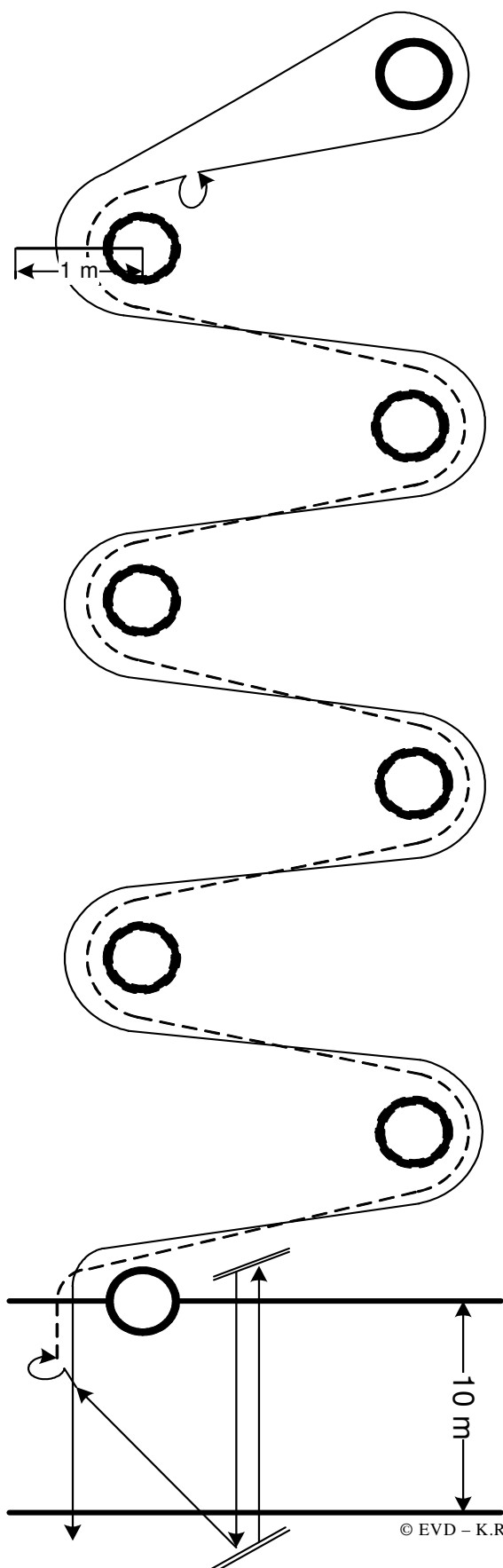
wird auch seit 2009 als **BÜ 09** bezeichnet  
für Altersklassen 10 bis 12, je nach Ausschreibung

<b>Ablauf</b>	siehe Skizze
<b>Material</b>	8 Kegel
<b>Linien</b>	Start = Ziellinie, 10 m Linie, Kennzeichnung der Kegelmitte des 7. Kegels <b>nach</b> links in Laufrichtung, etwa 1 m lange durchgezogene Linie
<b>Durchführung</b>	Nach dem Startschuss Sprint zur 10m-Linie, Stoppen <u>nach rechts</u> hinter der Linie (in Laufrichtung), beide Schlittschuhe müssen sich hinter der Linie befinden, zurück sprinten zur Startlinie, wiederum Stoppen <u>nach rechts</u> hinter der Startlinie. Vorwärtslauf zum 1. Kegel, links vor diesem Drehung zum Rückwärtslauf. Diese Drehung muss beim Passieren der 10-m-Linie vollzogen sein. Slalom im Rückwärtslauf um die Kegelreihe. Nach Passieren des 7. Kegels (Kennzeichnung durch Mittellinie) <b>muss</b> die Drehung zum Vorwärtslauf erfolgen. Umlaufen des 8. Kegels im Gegenuhrzeigersinn und wiederum Slalomlauf um die Kegelreihe vorwärts. Beim Umlaufen der Kegel ist an jedem Kegel ein Übersetzungsschritt auszuführen. Der Lauf ist beendet, wenn eine Schlittschuhspitze die Ziellinie schneidet.
<b>Zeitstrafen</b>	* je 0,5 s bei <b>Verschieben</b> von 1 bis 3 Kegeln (maximal 1,5 s); * je 1 s wenn das <b>Stoppen nicht nach rechts</b> ausgeführt wird; * je 1 s bei <b>Unterlassen von Übersetzungsschritten</b> , maximal 7 s.
<b>Disqualifikation</b>	* bei Fehlstart gemäß DWO * Stoppen erfolgt nicht hinter der 10-m-Linie, bzw. Startlinie. * Drehung zum Rückwärtslauf erfolgt hinter dem 1. Kegel (nach der 10 m Linie) * Beenden des Rückwärtsslalom und Beginn der Vorwärtslauf vor der Linie am 7. Kegel * Verschieben von mehr als drei Kegeln * Auslassen oder falsches Passieren eines Kegels (Fortsetzen des Laufes nach Sturz an falscher Stelle bzw. mit falscher Laufbewegung (vorwärts statt rückwärts z. B.)
<b>Besondere Bestimmungen</b>	* Es ist Pflicht einen Kopfschutz zu tragen; * Auf der Kleinbahn ist Bandenschutz erforderlich, vornehmlich hinter dem Ziel. * Der Start erfolgt an der Startlinie rechts neben der Markierung, die sich im Lot vor dem 1. Kegel befindet. * Jeder Läufer erhält 2 Läufe, die beste Zeit geht in die Wertung.
<b>Kampfgericht</b>	Starter, Zeitnehmer, Bahnrichter für Startlinie, für 10-m-Linie, für Kegelreihe –

**Skizze:**



# EGL BÜ/BÜ9



## Durchführung:

- \* nach dem Startschuss Sprint bis zur 10-m-Linie
- \* Stoppen rechts, hinter der Linie (in Laufrichtung), beide Schlittschuhe müssen sich hinter der Linie befinden
- \* zurück sprinten zur Start-Linie, wiederum Stoppen rechts, hinter der Startlinie
- \* Vorwärtslauf zum 1.Kegele.
- \* Links vor dem ersten Kegel Drehung zum Rückwärtslauf, diese Drehung muss beim Passieren der 10-m-Linie vollzogen sein.
- \* Slalom im Rückwärtslauf um die Kegelreihe.
- \* Nach Passieren des 7. Kegels (Kennzeichnung durch Mittellinie) **muss** die Drehung zum Vorwärtslauf erfolgen
- \* Umlaufen des 8.Kegele entgegen des Uhrzeigersinns und wiederum Slalomlauf um die Kegelreihe vorwärts
- \* Beim Umlaufen der Kegel ist an jedem Kegel ein Übersetzungsschritt auszuführen.
- \* Der Lauf ist beendet, wenn eine Schlittschuhspitze die Ziellinie schneidet.

## Zeitstrafe:

- \* je 0,5 s → bei Verschieben von 1-3 Kegeln (max.1,5 s)
- \* je 1 s → bei Unterlassen von Übersetzungsschritten (max.7 s)
- \* je 1 s → wenn das Stoppen nicht rechts erfolgt.

## Disqualifikationen:

- \* bei Fehlstart gemäß WLO
- \* Stoppen erfolgt nicht hinter der 10 m Linie bzw. Startlinie
- \* Drehung in den Rückwärtslauf erfolgt hinter dem 1.Kegele (nach der 10-m-Linie)
- \* Beenden des Rückwärtsslalom und Beginn des Vorwärtslauf vor der Linie am 7.Kegele
- \* Verschieben von mehr als 3 Kegeln
- \* Auslassen oder falsches Passieren eines Kegels (Fortsetzen des Laufes nach Sturz an falscher Stelle bzw. mit falscher Laufrichtung (z.B.vorwärts statt rückwärts )

Maße: Der Abstand der Kegelreihen beträgt 3m .  
In der Senkrechten stehen die Kegel 5 m von einander entfernt.

## Eisgewandtheitslauf K

für Altersklassen 11 und 12, je nach Ausschreibung

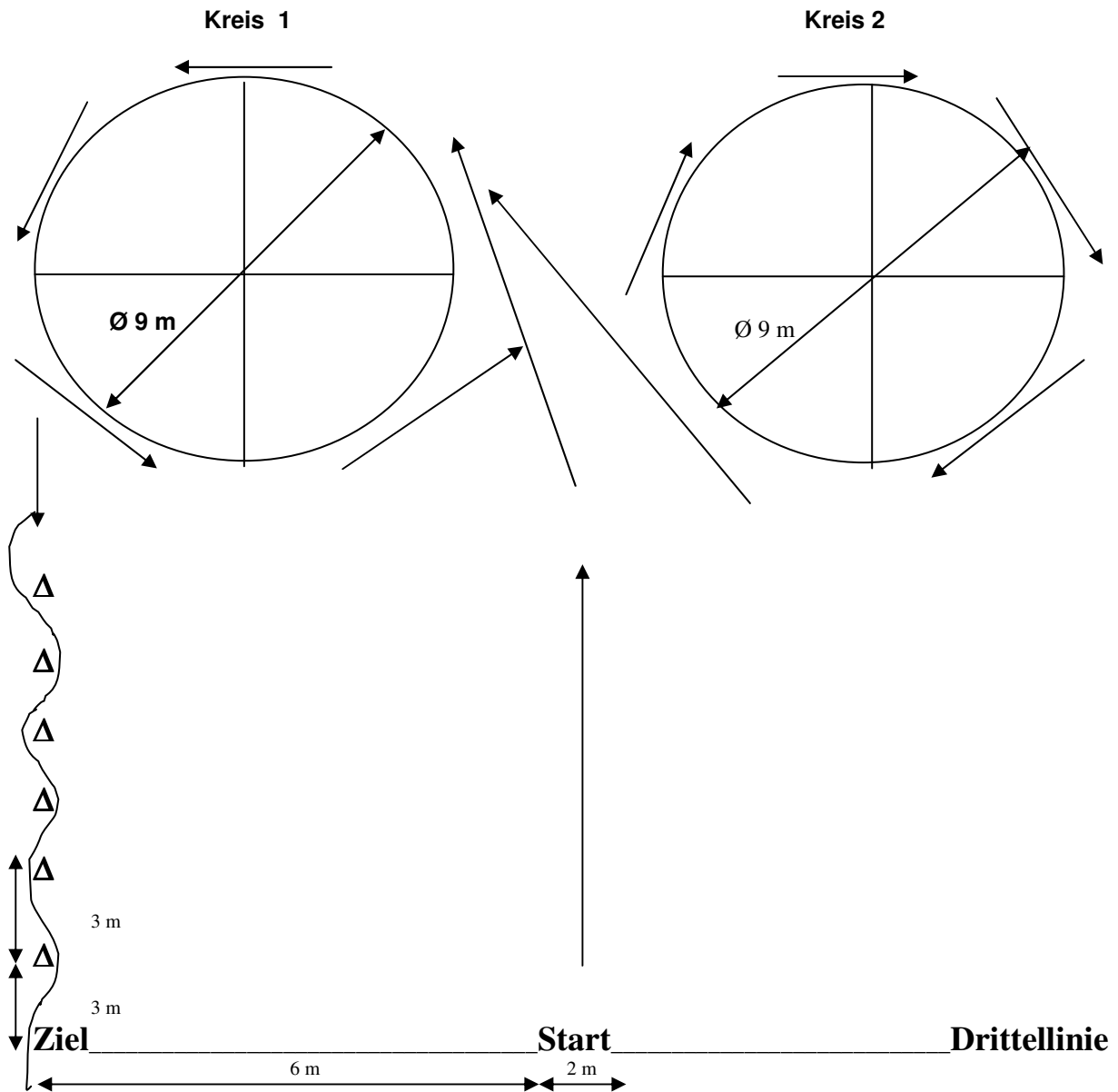
<b>Ablauf</b>	siehe Skizze
<b>Material</b>	6 Kegel, Markierungsklötzer der Abstand der Kegel beträgt 3 m, ebenso der Abstand vom letzten, 6. Kegel zur Ziellinie
<b>Linien</b>	Start- und Ziellinie, mit Kennzeichnung auf der Drittellinie des Eishockeyfeldes; Bahnmarkierungsklötzer für die Kreismarkierung im Abstand von 0,5 m
<b>Durchführung</b>	Nach dem Startschuss Lauf um den Kreis 1 (linker Bullykreis), Umlaufen im Gegenuhrzeigersinn mit mindestens 5 Übersetzungsschritten, Lauf zum Kreis 2 (rechter Bullykreis) und Umlaufen im Uhrzeigersinn mit mindestens 5 Übersetzungsschritten. Erneuter Wechsel zum Kreis 1 und Umlaufen links. Anlauf bis zur Kegelreihe. <b>Vor</b> dem 1. Kegel Beginn mit einbeinigem Gleiten durch die Kegel bis zur Ziellinie. Diese muss einbeinig passiert werden.
<b>Zeitstrafen</b>	je 0,5 s bei Verschieben von 1 bis 3 Kegeln. je 0,5 s bei weniger als 5 Übersetzungsschritten an den Kreisen 1 und 2 ( nur 4 Schritte = 0,5 s, bei 3 Schritten = 1,0 s... max. 2,5 s pro Kreis)
<b>Disqualifikation</b>	Absetzen des Spielbeines beim einbeinigen Gleiten Verschieben von mehr als drei Kegeln Deutliches Schneiden der Kreislinie Fehlstart gemäß DWO
<b>Besondere Bestimmungen</b>	es ist Pflicht Kopfschutz zu tragen; Bandenschutz an den Bullykreisen erforderlich;
<b>Kampfgericht</b>	Starter, Zeitnehmer, 2 Bahnrichter für a) Kreise und b) für Kegeldurchlauf

Es ist möglich, diesen Ablauf nach zwei Seiten auszuführen. Voraussetzung: Aufzeichnung und doppelte Besetzung des Kampfgerichtes, allerdings fällt dadurch Eisfläche zum Einlaufen weg.

### Skizze



# EISGEWANDTHEITSLAUF K



VII Download Service [www.desg.de/Verband/Download](http://www.desg.de/Verband/Download)

- Grundsätze zum Sponsoring
- Ausschreibungen (Deutsche Meisterschaften, Überprüfungswettkämpfe, Nachwuchs-Wanderpokal, Talente Treff)
- Formblätter (Meldeformular für Meldung Deutsche Meisterschaften, Passantrag)